

d) *Lacerta fiumana gigas* nov. subspec.

Taf. III, Fig. 21—24.

4 ♂♂, 4 ♀♀, 4 pull., Scoglio Mali Parsanj bei Lissa, 29. VII. 1914, leg. Kammerer.

Eine sehr dunkle und große Rasse. Oberseite schwarzbraun, in der Rückenmitte mit einer dunkelölgrünen Tönung. Manchmal ist die Zeichnung noch undeutlich zu erkennen, beim Weibchen die lichten Supra-ziliarstreifen noch angedeutet (siehe Fig. 23). Unterseite düster graubordeaux, ohne Fleckung, am Schwanz dunkler. Die äußere Bauchschilderreihe bildet eine kontinuierliche blaue Seitenlinie. Durch die ölgrüne Tönung am Rücken und die lichtere Unterseite von allen ähnlichen Rassen unterschieden.

Die Kopfform ist jener von *kammereri* ähnlich, aber nicht so deutlich gestreckt.

Am konservierten, nun schon stark ausgebleichten Material sieht man, daß diese Rasse sowohl, und zwar der Mehrzahl nach, aus ungezeichneten *imitans*-Stücken als auch aus kräftig gezeichneten *lissana*-Stücken hervorgeht. Zu ersteren gehört das Typus-Männchen mit ganz undeutlichen, schwer wahrnehmbaren Resten der Körperseitenretikulation, zu letzteren das Typus-Weibchen, das eine typische, scharfe, schwarzbraune *lissana*-Zeichnung aufweist.

Die Jungen sind im jetzigen Zustand nicht von typischen *fiumana*-Jungen zu unterscheiden.

Typus ♂, Museum Wien, Nr. 25,8,3,3.

Typus ♀, Museum Wien, Nr. 25,8,3,4.

| Männchen |        |       |       |       | Weibchen |           |       |       |       |
|----------|--------|-------|-------|-------|----------|-----------|-------|-------|-------|
| K. Lg.   | S. Lg. | R. S. | B. S. | D. S. | K. Lg.   | S. Lg.    | R. S. | B. S. | D. S. |
| 63       | reg.   | 54    | 23    | 29    | 55       | 83        | 52    | 26    | 28    |
| 64       | reg.   | 55    | 25    | —     | 55       | 92        | 56    | 27    | 28    |
| 58       | 92     | 55    | 22    | 30    | 53       | ca.<br>81 | 56    | 26    | 27    |
| 57       | 113    | 53    | 22    | 28    | 53       | reg.      | 53    | 25    | —     |

Die Zahlen der ersten Horizontalreihe gehören den Typen an.

Die hier gemessenen Stücke sind nicht die größten; wie auffallend groß diese Rasse, besonders im männlichen Geschlecht, werden kann, zeigen die Figuren Taf. III, zu der sich die Originale im Münchner Museum befinden.

